

Hermann-Schmidt-Preis 2025

Auszeichnung für Innovative Berufsbildung

Wettbewerbsthema

Künstliche Intelligenz in der beruflichen Bildung – Innovationen für Aus- und Weiterbildung

Im Wettbewerb um den Hermann-Schmidt-Preis wurden im Jahr 2025 Projekte und Initiativen gesucht, die praxisnahe und innovative Konzepte zur Nutzung von Künstlicher Intelligenz (KI) in der beruflichen Aus- und

Weiterbildung entwickelt und erfolgreich umgesetzt haben. Als Preisträger wurden drei Projekte aus Augsburg, Weinheim und Troisdorf ausgezeichnet.

--- Vollständiger Artikel ab Seite 4



© Adobe Stock - ihorvsn

inhalt

- 04** Wettbewerbsthema:
„Künstliche Intelligenz in der beruflichen Bildung –
Innovationen für Aus- und Weiterbildung“
- 06** Hermann-Schmidt-Preisträger 2025
„KI-Zusatzzertifikat für Auszubildende“
*KI-Produktionsnetzwerk / Universität Augsburg
in Kooperation mit der IHK Schwaben und
der HWK für Schwaben*
- 08** Sonderpreis:
„Lernimpulse durch KI – Adaptives Feedback
in der Ausbildungspraxis“
Freudenberg Service KG, Weinheim
- 09** Sonderpreis:
„Künstliche Intelligenz (KI) am Georg-Kerschen-
steiner-Berufskolleg“
*Georg-Kerschensteiner-Berufskolleg des
Rhein-Sieg-Kreises, Troisdorf*
- 10** Best Practice: „Future Skill KI – Vom Lernenden
zum Technologiebotschafter“
AUDI AG, Neckarsulm
- 11** Best Practice: „KI-Führerschein mit IHK-Zertifikat
für das Handwerk und Baugewerbe“
Institut Perspektive Handwerk, Mannheim
- 12** Best Practice: „Mit KI zum erfolgreichen Pitch
in der StartUp Challenge SH“
*Schleswig-Holsteinisches Institut für Berufliche
Bildung (SHIBB), Kiel*
- 13** Best Practice: „Zusatzqualifikation: Künstliche
Intelligenz im beruflichen Kontext“
*Berufsbildende Schulen Wechloy der Stadt
Oldenburg (Oldb)*
- 14** Best Practice: „KI-Scout (IHK)“
*IHK Arnsberg, MINTkitchen KG, Borcheln,
und DIHK-Bildungs-gGmbH*
- 15** Best Practice: „Interaktive Lernplattform (ILP)“
*Stiftung Kolping-Bildungswerk Württemberg,
Stuttgart*
- 16** Best Practice: „E-Learnings mit KI-Lernassistent –
Fachthemen spielerisch und nachhaltig lernen“
*vhw Bundesverband für Wohnen und Stadtentwicklung
e.V., Berlin, in Kooperation mit Micromate*
- 18** Literaturverzeichnis
Weiterführende Informationen

Hermann-Schmidt-Preis

Auszeichnung für Innovative Berufsbildung

Wettbewerbsthema 2025

Künstliche Intelligenz in der Innovationen für Aus- und Weiterbildung

Im Wettbewerb um den Hermann-Schmidt-Preis wurden im Jahr 2025 Projekte und Initiativen gesucht, die praxisnahe und innovative Konzepte zur Nutzung von Künstlicher Intelligenz (KI) in der beruflichen Aus- und Weiterbildung entwickelt und erfolgreich umgesetzt haben. Als Preisträger wurden drei Projekte aus Augsburg, Weinheim und Troisdorf ausgezeichnet.

Künstliche Intelligenz (KI) ist längst in der Arbeitswelt angekommen – von automatisierten Assistenzsystemen über intelligente Wartungssoftware bis hin zur datengetriebenen Produktionssteuerung. Damit Auszubildende und Fachkräfte von morgen den Herausforderungen einer zunehmend digitalisierten und KI-gestützten Berufswelt gewachsen sind, müssen entsprechende Kompetenzen und Qualifikationen frühzeitig und systematisch im Rahmen der beruflichen Bildung vermittelt werden – in der dualen Ausbildung ebenso wie in der betrieblichen



der beruflichen Bildung – d Weiterbildung

und überbetrieblichen Weiterbildung. Die Lernorte der beruflichen Bildung stehen also vor der Aufgabe, KI nicht nur als technologische Entwicklung zu begreifen, sondern didaktisch, methodisch und organisatorisch in die Bildungsprozesse zu integrieren. Praxisnahe Modelle, Lernmedien, Weiterbildungsangebote, Lernsettings und Ausbildungskonzepte, die diese Anforderungen innovativ aufgreifen, können als Leuchttürme für die Weiterentwicklung der beruflichen Bildung dienen.

Dies alles umzusetzen, ist eine enorme Herausforderung. Es erfordert neben der angemessenen technischen Infrastruktur sowohl Offenheit als auch KI-Kompetenzen vom Ausbildungspersonal. Denn nur mit einem Verständnis für die Möglichkeiten und Grenzen von KI-Technologie und für die zugrundeliegenden Funktionslogiken ist es für das Ausbildungs- und Lehrpersonal möglich, gemeinsam mit den Lernenden innovative

Der Hermann-Schmidt-Preis:

Ziel des seit 1996 jährlich vergebenen Hermann-Schmidt-Preises ist es, innovative Entwicklungen in der Berufsbildungspraxis zu initiieren, zu fördern und öffentlich bekannt zu machen. Mit dem vom Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB) verliehenen Preis werden besondere Leistungen in ausgewählten Bereichen der beruflichen Bildung ausgezeichnet. Namensgeber des Wettbewerbs ist Prof. Dr. Hermann Schmidt, der von 1977 bis 1997 Präsident des BIBB war.

KI-Lernkonzepte umzusetzen. Mit gutem Grund spielt daher in vielen der eingegangenen Projektbewerbungen zum Hermann-Schmidt-Preis die Schulung des Bildungspersonals in diesem Sinne eine tragende Rolle. Sowohl die Preisträgerprojekte als auch die vielen weiteren, hochwertigen Bewerbungen zeigen, dass es den Lernorten in der beruflichen Bildung möglich ist, all diese Herausforderungen zu meistern und – oft im Zusammenspiel mit lokalen Partnern – innovative und praxisnahe KI-Nutzungskonzepte umzusetzen, die die Fachkräfte von morgen hervorragend darauf vorbereiten, die Potenziale von KI in der Arbeitswelt zu nutzen.

Mit dem Wettbewerbsthema des Jahres 2025 wollte das BIBB Projekte sichtbar machen und würdigen, die KI-Technologien erfolgreich und praxisnah in der beruflichen Aus- oder Weiterbildung integrieren, neue didaktische Konzepte oder Tools zur Förderung von

KI-Kompetenzen entwickeln, die Lernortkooperationen (zum Beispiel zwischen Berufsschule und Betrieb) mit Fokus auf KI stärken und das Bildungspersonal qualifizieren, um KI in Ausbildungskontexte einzubringen. Antragsberechtigt waren Betriebe, berufliche Schulen und berufliche Bildungseinrichtungen in Kooperation mit Betrieben und beruflichen Schulen.

Das mit dem Hermann-Schmidt-Preis 2025 ausgezeichnete Projekt wurde durch eine Fachjury aus 24 Bewerbungen ausgewählt und mit einem Preisgeld von 3.000 Euro prämiert. Darüber hinaus wurden zwei weitere Projekte mit Sonderpreisen ausgezeichnet, die jeweils ein Preisgeld von 1.000 Euro erhielten. Sieben weitere vorbildliche Initiativen stellen wir zudem in diesem Heft als Good-Practice-Beispiele vor.

Die Preisverleihung fand anlässlich der Bildungskonferenz „Zukunft gestalten! Künstliche Intelligenz in der beruflichen Bildung“ am 27. und 28. Januar 2026 im Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB) in Bonn statt.



KI-Zusatzzertifikat für Auszubildende

KI-Produktionsnetzwerk / Universität Augsburg in Kooperation mit der IHK Schwaben und der HWK für Schwaben

Der Forschungsstand im KI-Bereich verändert sich rasant. Um KI-Anwendungen auf dem neuesten Stand in die betriebliche Anwendung zu bringen, beschäftigt sich das KI-Produktionsnetzwerk an der Universität Augsburg seit Jahren mit den Möglichkeiten des KI-Einsatzes in der Produktion. Aber wie erreichen die Ergebnisse solcher KI-Forschung die Unternehmen? Um diese Herausforderung anzugehen, startete das Netzwerk bereits 2022 sein KI-Bildungsprogramm, das den Wissenstransfer in die betriebliche Praxis durch hochwertige Bildungsprogramme unterstützen soll. Ein Ergebnis war das zusammen mit IHK- und HWK-Vertretern entwickelte KI-Zusatzzertifikat für Auszubildende, das 2024 in den Regelbetrieb startete.

Der Lehrgang, für den sich interessierte Auszubildende bei ihrer jeweiligen Kammer anmelden, ist in drei Phasen gegliedert: Am Anfang steht ein Onlinekurs, der Grundlagenwissen über KI-Technologie und deren Einsatzmöglichkeiten in der Produktion vermittelt. Für dessen Bearbeitung haben die Teilnehmenden drei Wochen Zeit, am Ende steht ein integrierter Wissenstest. Die anschließenden Praxistage finden in der speziell für das Zertifikat konzipierten KI-Lernumgebung statt. Diese gesonderten Räumlichkeiten im 5.300 m² großen KI-Erlebnisraum „Halle 43“ des KI-Produktionsnetzwerks bieten Platz für Gruppen von bis zu 15 Auszubildenden. Diese Gruppengröße erwies sich während der Pilotphase in Verbindung mit dem vorhandenen Betreuungsschlüssel als ideal. Da die Teilnehmenden in der Regel aus unterschiedlichen Branchen und Unternehmen kommen, beginnt der erste Praxistag mit einem eigens entwickelten Escape-Room-Format in den Räumen der Lernumgebung. Dieses Format verknüpft spielerisches Problemlösen mit den im Online-Kurs erworbenen Kenntnissen und fördert zugleich das gegenseitige Kennenlernen. Anschließend stehen den Auszubildenden verschiedene Stationen zur Verfügung, die eine praxisnahe Auseinandersetzung mit KI ermöglichen.

Am ersten Praxistag liegt der Schwerpunkt dabei auf dem Maschinellen Lernen und generativer KI. Die Teilnehmenden trainieren einen Datensatz, beschäftigen sich mit der Auswahl und Qualität von Daten, identifizieren mögliche Fehlerquellen und erproben effektive Trainingsmethoden. Die Basistechnologie von Large Language Models wird ihnen verständlich erklärt, um die Funktionsweise, Möglichkeiten und Grenzen von Chatbots zu verdeutlichen. Der Tag endet mit einer praxisnahen Aufgabe für den Ausbildungsbetrieb: Auf Basis des erlernten Wissens sollen die Auszubildenden gemeinsam mit ihren Ausbildenden ein Recap des Gelernten am Beispiel des eigenen Unternehmens durchführen.



**Zwei Auszubildende
an der Lernstation
zum Maschinellen
Sehen –
© Julia Thurner-
Irmeler, Universität
Augsburg**

Beim zweiten Praxistag etwa vier Wochen später präsentieren die Teilnehmenden zunächst ihre Erkenntnisse und Erfahrungen aus den eigenen Unternehmen und reflektieren gemeinsam die aufgetretenen Herausforderungen. Im Anschluss setzen sie in der Lernumgebung ein eigenes KI-Projekt um, bei dem sie in Teamarbeit einen Objekt-Erkennen trainieren und selbst Materialien für das Training auswählen. Zudem setzen sich die Auszubildenden am zweiten Praxistag intensiv mit dem Themenfeld KI und Ethik auseinander. Abgeschlossen wird dieser Tag durch eine Führung im KI-Erlebnisraum "Halle 43" sowie Demonstrationen an den dort vorhandenen Anlagen im industriellen Maßstab. Nach erfolgreicher Absolvierung aller Lerninhalte erhalten die Auszubildenden das Zertifikat ihrer Kammer.

Das KI-Zusatzzertifikat erfreut sich großer Beliebtheit: Bislang nahmen knapp 500 Auszubildende aus 164 unterschiedlichen Unternehmen erfolgreich teil, die Nachfrage ist sehr groß. Derzeit stammen die Teilnehmenden überwiegend aus Bayerisch-Schwaben, doch zunehmend kommen auch Anfragen von Unternehmen aus anderen Regierungsbezirken Bayerns. Deswegen entwickeln die Initiatoren derzeit eine Strategie zum Transfer und zur Skalierung des KI-Bildungsprogramms. Eine Herausforderung ist dabei die im KI-Produktionsnetzwerk angesiedelte „Halle 43“, in der die Praxistage stattfinden – eine solche speziell auf praktische KI-Anwendung ausgerichtete Räumlichkeit ist nicht ohne Weiteres auf andere Kontexte übertragbar. Bei den teilnehmenden Auszubildenden und Unternehmen kommt das Zertifikat sehr gut an, die Evaluation zeigt hohe Zufriedenheitswerte. Künftig soll das Programm daher um einen dritten Praxistag erweitert werden, in dem es um Robotik und voraussehende KI gehen soll.

Das KI-Produktionsnetzwerk Augsburg ist ein Verbund der Universität Augsburg, des Fraunhofer-Instituts für Gießerei-, Composite- und Verarbeitungstechnik IGCV, des Zentrums für Leichtbauproduktionstechnologie (ZLP) des Deutschen Zentrums für Luft- und Raumfahrt (DLR) in Augsburg sowie der Technischen Hochschule Augsburg. Beteiligt sind zudem regionale Industriepartner sowie die IHK Schwaben und die HWK für Schwaben. Ziel ist eine gemeinsame Erforschung KI-basierter Produktionstechnologien an der Schnittstelle zwischen Werkstoffen, Fertigungstechnologien, datenbasierter Modellierung und digitalen Geschäftsmodellen. Der Freistaat Bayern fördert das Projekt im Rahmen der Hightech Agenda Plus.



Besprechung inhaltlicher und didaktischer Aspekte anhand des Lernsettings „humanoider Roboter Pib“ für das KI-Zusatzzertifikat –
© Julia Thurner-Irmner,
Universität Augsburg

Das meint die Jury: Durch einen modular aufgebauten Lehrgang können Auszubildende eine zertifizierte Zusatzqualifikation in KI erwerben. Der Lehrgang besteht aus einem interaktiven Online-Kurs sowie zwei Praxistagen. Dadurch erlernen Teilnehmende neben Grundlagen der KI konkrete Anwendungen kennen. Abschließend setzen sie eigene KI-Projekte um.

Kontakt:

Dr. Marietta Menner
KI-Produktionsnetzwerk/Centre for Future Production
Universität Augsburg
Bürgermeister-Ulrich-Straße 100
86199 Augsburg
Telefon: 0821 598 3598
E-Mail: marietta.menner@uni-a.de

Lernimpulse durch KI - Adaptives Feedback in der Ausbildungspraxis Freudenberg Service KG, Weinheim

Auszubildende sind heute sehr verschieden – sei es in Bezug auf Alter, Vorwissen, Sprachkenntnisse oder kulturellem Hintergrund. Das bedeutet, dass innerhalb einer Lerngruppe individuelle Förder- und Unterstützungsbedarfe bestehen. Bislang wurden solche unterschiedlichen Bedarfe zwar durch Tests erfasst, aber die darauf basierenden Kurszuweisungen waren nicht sehr individualisiert und zudem organisatorisch aufwändig für das Ausbildungspersonal. Auch zeitnahes, hilfreiches Feedback bereitzustellen, ist häufig eine Herausforderung im Ausbildungsprozess.

Um dieser Herausforderung gerecht zu werden, integriert man bei der Freudenberg Service KG in Weinheim adaptive Feedbacksysteme in den Ausbildungsprozess in Metall- und Elektroberufen. Dazu wurden interaktive Lernmodule im E-Learning-Tool Articulate Storyline 360 mit der adaptiven Feedbacktechnologie von Cluelabs verknüpft. Über Eingabefelder in Articulate Storyline geben die Auszubildenden bei unge-

bundenen Textfragen ihre Lösung ein, die wiederum mit der hinterlegten Musterlösung auf Cluelabs verglichen wird. Dort sind zudem KI-Prompts hinterlegt, die die Rahmenbedingungen der Ausgabe in Storyline beeinflussen. So erhalten die Auszubildenden kontextbezogene Rückmeldungen, die nicht nur inhaltlich korrekt sind, sondern auch auf die persönlichen Kompetenzen der Lernenden eingehen. Auch zu Multiple-Choice-Modulen in verschiedenen Themenbereichen gibt das System den Auszubildenden individuelles Feedback und empfiehlt Kurse und Inhalte, die noch wiederholt werden sollten.

Bislang wurde das Konzept bei rund 120 Auszubildenden mit sehr positiven Ergebnissen eingesetzt. Dass es fortgeführt und ausgebaut werden soll, steht bereits fest. Als einen der wichtigsten Faktoren für den Erfolg des Konzepts identifizieren die Initiatoren die Einbeziehung des Ausbildungspersonals: dieses muss sowohl gut bei der Implementierung zusammenarbeiten, als auch zu den technischen Voraussetzungen geschult und motiviert werden. Aus diesem Grund unterstützen in Weinheim begleitende Workshops den Kompetenzaufbau im Umgang mit den neuen Tools, der Erstellung der Prompts und sichern die Qualität der Umsetzung.

Freudenberg ist ein international tätiger Technologiekonzern mit Hauptsitz in Weinheim. Das Unternehmen agiert als Mischkonzern und ist in zahlreichen Branchen aktiv, darunter Automobilzulieferung, Maschinenbau, Textil-, Bau- und Telekommunikationsindustrie. Die Freudenberg Service KG ist eine Gesellschaft des Konzerns, die sich am Standort Weinheim um Dienstleistungen rund um den Industriepark kümmert.



Auszubildende arbeiten mit KI-gestütztem Feedback an praxisnahen Aufgaben – © Freudenberg Service KG

Kontakt:

Martin Bechtold
Freudenberg Service KG, Weinheim
Hoehnerweg 2-4
69469 Weinheim
Telefon: 06201802521
E-Mail: martin.bechtold@freudenberg.com

Das meint die Jury: Das Modell bietet ein KI-unterstütztes Feedback bei der Bearbeitung von interaktiven Lernprogrammen. Dadurch wird ein individualisiertes Lernen sowie eine gezielte Prüfungsvorbereitung ermöglicht. Ausbilder/innen wurden in die Konzeption des Modells eingebunden und weitergebildet.

Sonderpreis 2025

Künstliche Intelligenz (KI) am Georg-Kerschensteiner-Berufskolleg Georg-Kerschensteiner-Berufskolleg des Rhein- Sieg-Kreises, Troisdorf

Die rasante Entwicklung Künstlicher Intelligenz (KI) verändert die Arbeitswelt – und das Georg-Kerschensteiner-Berufskolleg (GKB) in Troisdorf reagiert darauf mit einem überzeugenden Gesamtkonzept. Bereits seit 2023 baut die Schule systematisch digitale und KI-Kompetenzen auf, verankert Technik, Didaktik und Ethik im Unterricht und schafft somit eine nachhaltige Kultur im Umgang mit KI.

Herzstück ist die „Technik Scout AG“, in der Schüler/-innen eigene KI-Projekte entwickeln – von Avataren über Songs bis zu interaktiven Karten. Ergänzt wird dies durch spezielle Differenzierungskurse, datenschutzkonforme KI-Umgebungen und die Entwicklung modularer Co-Worker-Assistenten, die schulisches Fachwissen gezielt unterstützen. Lehrkräfte erhalten Fortbildungen, Handouts und Workshops, um den kritischen und kreativen Umgang mit KI zu fördern.

Das Konzept stützt sich auf Partner wie die Deutsche Telekom Stiftung, Startups wie „DigitalErleben“ und „Localmind“ sowie das Netzwerk „Zukunftsschulen NRW“. Mit über 1.100 Surface-Geräten, einem engagierten IT-Team und offenen AG-Strukturen ist die technische Basis gesichert. Und die Erfolge sprechen für sich: Auszeichnung als „Digitale Schule“, wachsende Nachfrage nach Materialien, erfolgreiche Kooperationen mit anderen Schulen und die Etablierung eigener KI-Tools. Beson-

ders innovativ ist die enge Verzahnung von Technik, Pädagogik und Ethik – ein Modell, das übertragbar auf andere Bildungseinrichtungen ist.

Das GKB zeigt, wie Schule zur Zukunftswerkstatt werden kann: Lernende sind nicht nur Nutzer, sondern aktive Gestalter einer digitalen Welt.

Das Georg-Kerschensteiner-Berufskolleg in Troisdorf mit 160 Lehrkräften ist eine Schule mit den Schwerpunkten Gesundheit/Soziales, Technik und berufliche Orientierung. Aktuell werden ca. 2.500 Lernende ausgebildet. Die Schule arbeitet eng mit regionalen Betrieben zusammen und legt großen Wert auf Praxisnähe, individuelle Förderung und Zusatzqualifikationen.



**Das KI-Team am Georg-Kerschensteiner-Berufskolleg: v.l.n.r.:
Anne Stein, Nicole Hanewinkel-Strücker, Boris Sauer –
© Georg-Kerschensteiner-Berufskolleg des Rhein-Sieg-Kreises**

Das meint die Jury: Eine Technik-Scout AG entwickelt und realisiert eigene KI-Projekte mithilfe verschiedener Tools. Ergänzend wurden digitale Handouts für Schüler und Lehrer entwickelt. Gezielt werden technische, pädagogisch-didaktische und ethische Fragen miteinander verknüpft. Die Schüler/-innen nutzen KI-Assistenten und Co-Worker aktiv, um eigene Lernprozesse zu vertiefen sowie ihre Ergebnisse qualitativ zu verbessern.

Kontakt:

Dr. Nicole Hanewinkel-Strücker
Leitung Berufliches Gymnasium Erzieher/-in
Georg-Kerschensteiner-Berufskolleg des
Rhein-Sieg-Kreises Troisdorf
Kerschensteinerstr. 4
53844 Troisdorf
Telefon: 02241 9641 0
E-Mail: n.Hanewinkel@bk-troisdorf.de

Ausgewählte Best-Practice-Bewerbungen

Future Skill KI – Vom Lernenden zum Technologiebotschafter

AUDI AG, Neckarsulm

„Future Skill KI“ ist ein innovatives, einwöchiges Lernformat zur praxisnahen Vermittlung von Grundlagenwissen in der Künstlichen Intelligenz (KI). Es ist fester Bestandteil der technischen Berufsausbildung bei AUDI in Neckarsulm und richtet sich gezielt an Auszubildende in den Berufsfeldern Elektronik für Automatisierungstechnik, Mechatronik sowie Fachinformatik für digitale Vernetzung. Ziel des Projekts ist: junge Fachkräfte frühzeitig mit den Prinzipien und Potenzialen datengetriebener Systeme vertraut zu machen und sie gezielt auf die digitale Transformation in der Industrie vorzubereiten. Herzstück ist ein modular aufgebauter Kurs, der KI-Kompetenz durch erlebbare Lernszenarien, visuelle Hilfsmittel und echte Anwendungskontexte vermittelt.

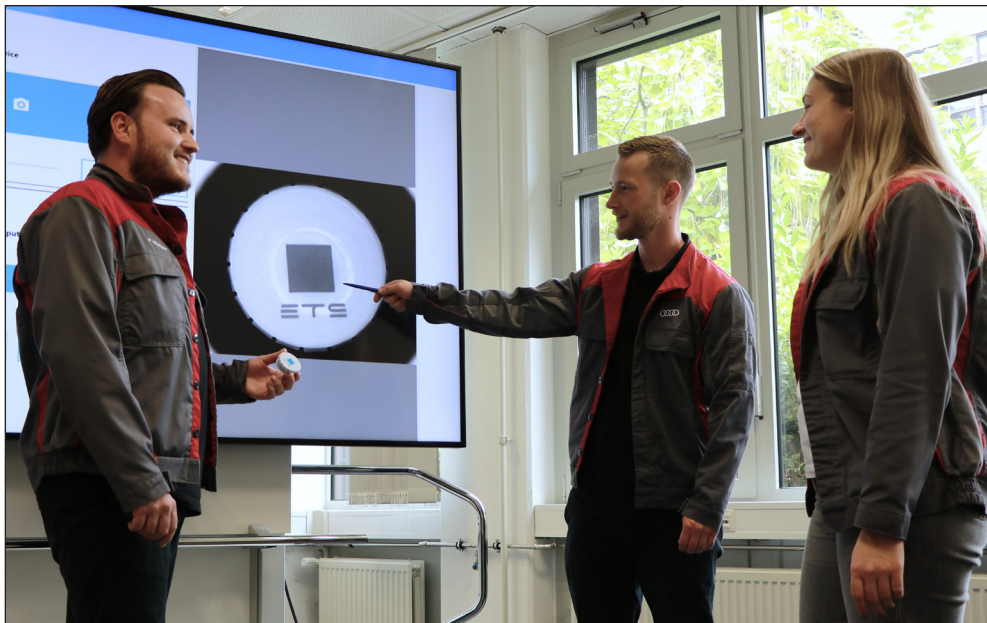
Das Lernformat wurde speziell für Auszubildende in den Berufen Elektronik für Automatisierungstechnik, Mechatronik und Fachinformatik für digitale Vernetzung konzipiert. Dabei kommt es den Initiatoren

unter anderem darauf an, den jungen Lernenden echtes Verständnis über die Funktionsweise von KI zu vermitteln, statt reiner Bedienkompetenz. Zudem stehen praxisnahe Anwendungsbeispiele und auch die kritische Reflexion der eingesetzten Technologie im Vordergrund. Die Auszubildenden werden so gezielt auf KI-relevante Tätigkeitsfelder in der datengetriebenen Fertigung vorbereitet.

Bewusst wurde das Lernformat mit hohem Transferpotenzial konzipiert. Durch den modularen Aufbau, den Einsatz von frei verfügbaren Lerntools und die Anpassungsfähigkeit an unterschiedliche Lernniveaus und Lernszenarien lässt es sich vielseitig einsetzen und leicht in andere Branchen und Bildungskontexte übertragen. Inhaltlich setzt sich das Konzept aus sechs Lernmodulen zu den Themen KI-Grundlagen, Trainingsarten, Neuronale Netze, Bildbearbeitung mit CNNs, Modelltraining und Evaluation sowie Modellinterpretation zusammen. Ein besonderes Merkmal ist die praxisorientierte Abschlussphase: Am letzten Kurstag besuchen

die Auszubildenden den Fachbereich Innovationsmanagement der AUDI AG – ein Bereich, in dem KI-Anwendungen für die Praxis erprobt werden – und erhalten dort Einblicke in konkrete Anwendungsfälle.

Die AUDI AG mit Stammsitz in Ingolstadt ist ein deutscher Automobilhersteller. Am Standort Neckarsulm sind rund 15.500 Mitarbeitende beschäftigt, davon mehr als 700 Auszubildende.



KI-Modellauswertung des Azubiprojekts im Trainerteam – © AUDI AG

Kontakt:

Jan Schuele
Ausbilder für Fachinformatik
AUDI AG
NSU-Straße 1
74172 Neckarsulm
ausbildung-ne@audi.de

Ausgewählte Best-Practice-Bewerbungen

KI-Führerschein mit IHK-Zertifikat für das Handwerk und Baugewerbe

Institut Perspektive Handwerk, Mannheim

Die digitale Transformation und insbesondere der Einsatz Künstlicher Intelligenz (KI) sind längst in der Arbeitswelt angekommen. Studien und Praxiserfahrungen zeigen allerdings, dass gerade kleine und mittlere Handwerksbetriebe und Bauunternehmen in Bezug auf KI vor erheblichen Herausforderungen stehen. Es fällt ihnen schwer, KI-Potenziale zu identifizieren, sie in Betriebsabläufe zu integrieren, das eigene Personal angemessen dafür zu qualifizieren und dem AI Act sowie den Anforderungen von Datenschutz und Urheberrecht gerecht zu werden. Um das zu ändern, entwickelte das Institut Perspektive Handwerk (IPH) zusammen mit Handwerksbetrieben, Kammern, Softwarehäusern und KI-Experten den „KI-Führerschein“ als IHK-Zertifikatslehrgang.

Dabei setzt der Lehrgang auf das Blended Learning Konzept, also auf die Mischung von Selbstlernphasen, Lerngruppen, Online-Liveseminaren und einen

modularen Aufbau. Die Themen umfassen unter anderem KI-Grundlagen, Datenkompetenz, rechtliche und ethische Fragen über die Entwicklung eigener KI-Agenten bis hin zu Change-Management und Transferstrategien. Am Ende des Lehrgangs steht für alle Teilnehmenden ein KI-Projekt im eigenen Betrieb – denn der direkte Praxistransfer ist den Initiatoren besonders wichtig. Ein weiterer Fokus liegt auf den Vorgaben des EU AI Acts, denn das Zertifikat soll auch ein Nachweis darüber sein, die gesetzlichen Anforderungen an den KI-Einsatz zu kennen und umzusetzen.

Der Lehrgang ist als fester Bestandteil im IPH- und IHK-Weiterbildungsangebot etabliert und wird kontinuierlich weiterentwickelt. Um die Ergebnisse dauerhaft zugänglich zu machen, werden Praxisbeispiele, Vorlagen und Anleitungen in einer digitalen Toolbox bereitgestellt und stehen allen Teilnehmenden sowie Partnern zur Verfügung.



In 6 Monaten zum KI-Profi mit IHK-Zertifikat.

Mehr dazu auf ki-lehrgang.com

QR Code

Das Institut Perspektive Handwerk (IPH) der PG Perspektivgeber GmbH ist ein Bildungs- und Beratungsunternehmen aus Mannheim, das Beratungen und Qualifizierungen für das Handwerk und Baugewerbe anbietet.

Dirk Abel und Peter Liepolt – die ersten Pioniere, die KI-Kompetenz flächendeckend ins deutsche Handwerk bringen – © Dirk Abel und Peter Liepolt

Kontakt:

Peter Liepolt
Institut Perspektive Handwerk
PG Perspektivgeber GmbH
Besselstrasse 9
68219 Mannheim
Telefon: 0173 514 8207
E-Mail: peter.liepolt@perspektivgeber.com

Ausgewählte Best-Practice-Bewerbungen

Mit KI zum erfolgreichen Pitch in der StartUp Challenge SH

Schleswig-Holsteinisches Institut für Berufliche Bildung (SHIBB), Kiel

Künstliche Intelligenz (KI) im berufsschulischen Unterricht qualitativ und praxisnah zu präsentieren, ist keine Kompetenz, die Lehrkräften wie selbstverständlich zufließt. Damit Lehrerinnen und Lehrer digitale Medien und KI-Tools im Wirtschaftsunterricht effektiv und motivierend einzusetzen lernen, bietet das SHIBB die Fortbildung „Von der Präsentation zum Pitch – Botschaften mit digitalen Medien (inkl. KI) entwickeln“ an. Ziel ist, dass die teilnehmenden Lehrkräfte Schülerinnen und Schülern den berufs- und handlungsorientierten Einsatz von KI-Tools besser vermitteln und kritisch reflektieren können.

Dabei geht es insbesondere darum, Lehrerinnen und Lehrern KI-Tools zur Unterstützung von Lernprozessen näherzubringen. Die Schülerinnen und Schüler sollen KI-Technologien im Unterricht zielführend einsetzen, etwa zur Erstellung von Businessplänen, was durch KI-Tools wesentlich schneller möglich ist. Auch der entscheidende Schritt, sich kritisch mit den KI-Ergebnissen auseinanderzusetzen und diese kreativ weiterzudenken bleibt dabei

nicht ausgespart. Ein besonderer Fokus liegt in der Fortbildung darauf, Schülerinnen und Schüler auf die Teilnahme an der „StartUp Challenge SH“ vorzubereiten, bei der sie eigene Geschäftsideen pitchen können. Das ganztägige Fortbildungsangebot wird auch im kommenden Schuljahr fortgeführt und weiterentwickelt werden.

Das Schleswig-Holsteinische Institut für Berufliche Bildung (SHIBB) ist ein Landesamt am Standort Kiel, in dem die Aufgaben der beruflichen Bildung des Landes gebündelt werden.



Schülerinnen der Theodor-Litt-Schule aus Neumünster pitchten beim Landesfinale 2025 – © Schleswig-Holsteinisches Institut für Berufliche Bildung (SHIBB)

Kontakt:

Hendrik Schramm und Markus Allner
Schleswig-Holsteinisches Institut für Berufliche Bildung
Dezernat 4 – Landesseminar Berufliche Bildung
Muhliusstraße 38
24103 Kiel
Telefon: 0431 988 9757
E-Mail: hendrik.schramm@shibb.landsh.de

Ausgewählte Best-Practice-Bewerbungen

Zusatzqualifikation: Künstliche Intelligenz im beruflichen Kontext

Berufsbildende Schulen Wechloy der Stadt Oldenburg (Oldb)

In nahezu allen kaufmännischen Tätigkeitsfeldern werden Prozesse zunehmend durch Systeme mit Künstlicher Intelligenz (KI) unterstützt – von der Datenanalyse über automatisierte Kommunikation bis hin zur Entscheidungsfindung. Für die berufliche Bildung bedeutet das: Auszubildende müssen die Möglichkeiten und Grenzen von KI verstehen, um sie künftig verantwortungsvoll und zielgerichtet im Berufsalltag einsetzen zu können. Um das zu erreichen, bieten die Berufsbildenden Schulen Wechloy im niedersächsischen Oldenburg seit dem Schuljahr 2025/2026 eine neue Zusatzqualifikation „Künstliche Intelligenz im beruflichen Kontext“ für ihre Schülerinnen und Schüler an.

Dieses Angebot, an dem im ersten Schulhalbjahr 2025/26 bereits rund 100 Schülerinnen und Schüler aus mehr als 60 Betrieben aus drei verschiedenen Ausbildungsberufen (Immobilien, Versicherungen & Finanzanlagen, Tourismus) sowie der Fachschule Betriebswirtschaft teilnehmen, erstreckt sich über 40 Unterrichtsstunden im Laufe eines Schulhalbjahres. Die Teilnehmenden sollen darin einen fundierten Einblick in die Potenziale, Grenzen und Anwendungsmöglichkeiten von Künstlicher Intelligenz im Berufsalltag erhalten. Um das zu erreichen, ist die Zusatzqualifikation in vier Phasen aufgeteilt: Zunächst erlernen die Auszubildenden in einem Theorieblock die technologischen Grundlagen von KI, lernen Tools und Anwendungsmöglichkeiten kennen und entwickeln jeweils konkrete Projektideen. In ihrem Ausbildungsbetrieb setzen die Teilnehmenden ihre jeweiligen KI-Projekte anschließend um und erhalten dabei Beratung und Feedback durch die Lehrkräfte. In einem Prüfungsblock werden dann die Ergebnisse der jeweiligen Projekte vor der Gruppe

vorgelegt und besprochen. Den Abschluss des Angebots bildet anschließend eine Reflexionsphase mit der Ausstellung eines Zertifikats.

Wie vielfältig die Möglichkeiten zum betrieblichen Einsatz von KI sind, kann man schon an der Bandbreite der Projektideen der Schülerinnen und Schüler ablesen, die sich derzeit in der Umsetzungsphase befinden: Diese reichen von der Umsetzung eines KI-unterstützten Anfrageworkflows über die Einrichtung von automatisierten Gesprächsnotizen bis hin zur Programmierung eines KI-Tools zur Erstellung und Optimierung von Social Media-Posts. Ein wichtiger Baustein ist zudem die Evaluation der durchgeführten Maßnahmen, bei der nicht nur die Auszubildenden selbst, sondern auch die beteiligten Lehrkräfte und Betriebe befragt werden.

Die Berufsbildenden Schulen Wechloy in Oldenburg bilden rund 3.200 Schülerinnen und Schüler in den Schwerpunkten Wirtschaft, Recht und Verwaltung aus.



Arbeitsphase ZQ2 – © Berufsbildenden Schulen Wechloy der Stadt Oldenburg (Oldb)

Kontakt:

Hendrik Korte
Berufsbildenden Schulen Wechloy der Stadt Oldenburg (Oldb)
Am Heidbrook 10
26129 Oldenburg
Telefon: 0441 2182 239
E-Mail: h.korte@bbs-wechloy.de

Ausgewählte Best-Practice-Bewerbungen

KI-Scout (IHK)

IHK Arnsberg, MINTkitchen KG, Borchten, DIHK-Bildungs-gGmbH

Während Großkonzerne längst auf Künstliche Intelligenz (KI) setzen, herrscht im deutschen Mittelstand oft noch Unsicherheit. Laut Bundesnetzagentur nutzen weniger als 30 Prozent der Kleinstbetriebe die neue Technologie – oft fehlen Ressourcen oder das nötige Know-how. Eine Lücke, die das Projekt „KI-Scout (IHK)“ mit einem innovativen Kniff schließt: es macht Auszubildende zu den KI-Pionieren in ihren eigenen Betrieben.

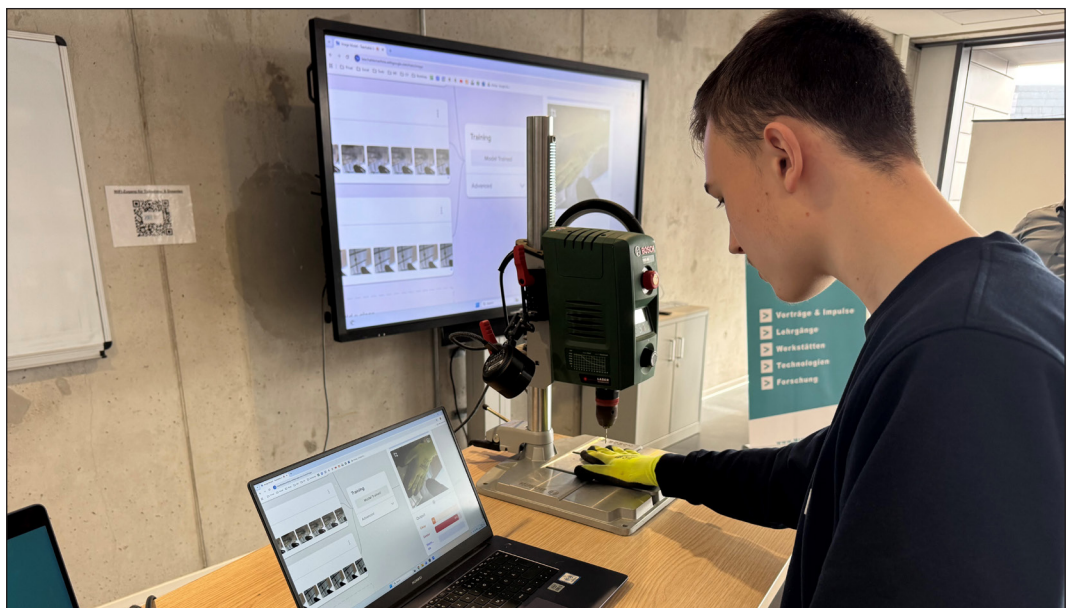
Das Konzept bricht mit klassischen Hierarchien. Im Rahmen eines bundesweit einheitlichen IHK-Zertifikatslehrgangs werden Auszubildende aus allen Branchen zu sogenannten „KI-Scouts“ qualifiziert. In 53 Unterrichtseinheiten, verteilt auf sechs praxisnahe Module, lernen die jungen Talente nicht nur die technologischen Grundlagen und Tools kennen, sondern reflektieren auch ethische und rechtliche Fragen.

Das Herzstück ist der direkte Transfer: die Teilnehmenden entwickeln eine eigene, betriebsbezogene Projektidee. Dieser Ansatz des „Reverse Mentoring“ bringt frischen Wind in die Unternehmen: Die Auszubildenden werden zu internen Beratern, die Potenziale erkennen und konkrete Lösungen präsentieren. Ob Optimierung logistischer Abläufe oder KI-gestützte Fehleranalysen – die Ideen fließen unmittelbar in den Betriebsalltag ein.

Die Bilanz des Ende 2023 gestarteten Projekts ist beeindruckend. An mittlerweile 36 Standorten wird der Lehrgang bundesweit angeboten. Rund 300 junge Fachkräfte haben bereits teilgenommen und dabei über 1.000 konkrete KI-Anwendungsfälle identifiziert.

„Der KI-Scout zeigt, dass Innovation keine Frage der Unternehmensgröße ist, sondern der richtigen Qualifizierung“, heißt es aus den beteiligten IHKs, wie etwa der federführenden IHK Arnsberg. Durch die enge Zusammenarbeit zwischen Bildungsexperten und Betrieben ist ein Format entstanden, das flexibel – ob online oder in Präsenz – den Nerv der Zeit trifft. Für den Mittelstand bedeutet das: Die KI-Transformation wartet nicht auf morgen, sie beginnt heute – direkt am Schreibtisch der Auszubildenden.

KI-Scout ist ein gemeinsames Projekt der IHK Arnsberg, der MINTkitchen KG mit Sitz in Goldenstedt und Paderborn sowie der DIHK-Bildungs-gGmbH.



**KI praxisnah erproben: Ein Auszubildender bringt einer KI eine Aufgabe bei –
© MINTkitchen KG**

Kontakt:

Sabine Winklbauer
DIHK-Bildungs-gGmbH
Holbeinstraße 13–15
53175 Bonn
Telefon: 0228 6205 277
E-Mail: Winklbauer.Sabine@wb.dihk.de

Ausgewählte Best-Practice-Bewerbungen

Interaktive Lernplattform (ILP)

Stiftung Kolping-Bildungswerk Württemberg, Stuttgart

Mit der „Interaktiven Lernplattform“ (ILP) entwickelt das Kolping-Bildungswerk Württemberg gemeinsam mit dem Tech-Startup „Xplify“ eine KI-gestützte Lernumgebung, die den Unterricht an beruflichen Schulen neu denkt. Ausgangspunkt sind Herausforderungen, die viele Schulen kennen: heterogene Lerngruppen, Lehrkräftemangel und begrenzte Möglichkeiten zur individuellen Förderung. ILP setzt genau hier an, mit einem Ansatz, der klassische Lernmanagementsysteme hinter sich lässt.

Herzstück der Plattform ist der sokratische KI-Tutor „SchulGPT“. Er begleitet Lernende im Dialog, stellt gezielte Rückfragen, prüft Verständnis und entscheidet auf Basis klar definierter Vorgaben, wann Lernfortschritte freigeschaltet werden. Statt automatischer Antworten entsteht ein geführtes, reflektierendes Lerngespräch. Die Lernpfade passen sich dynamisch an Stärken und Schwächen an, während Lehrkräfte jederzeit die pädagogische Steuerung behalten.

Eine integrierte Content-Factory kombiniert eigene Materialien mit professionellen Lernvideos und wählt Inhalte passend zu Lernstand und Profil der Schüler/-innen aus. Transparente Learning-Analytics unterstützen Lehrkräfte bei Diagnose und Förderung, unter Einhaltung datenschutzrechtlicher Bestimmungen. Erste Einsätze

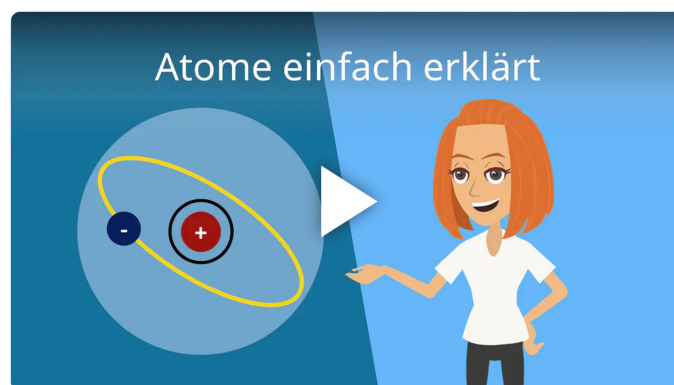
zeigen: Lernende erleben die KI-gestützten Stunden als abwechslungsreich, barrierearm und flexibel – ein Gewinn besonders in Zeiten knapper Ressourcen.

Mit der ILP ist ein skalierbares, schulübergreifendes System entstanden, das Individualisierung ermöglicht und zugleich die digitale Souveränität der Lernenden stärkt. Ab diesem Jahr soll die Plattform an allen beruflichen Schulen des Trägers eingesetzt und kontinuierlich erweitert werden.

Die Stiftung Kolping-Bildungswerk Württemberg mit Sitz in Stuttgart ist eine gemeinnützige Stiftung und ein Trägerverbund für schulische und berufliche Bildung. Sie bündelt mehr als 170 staatlich anerkannte Schulen, Bildungseinrichtungen und Qualifizierungszentren und ist mit über 2.500 Mitarbeitenden an 65 Standorten in 25 Städten vertreten.

Atome einfach erklärt

STUNDE 8 VON 33 IM KURS CHEMIE 2BKFO1



[Weiter zur Bearbeitung der Aufgaben](#)

Interaktive Lernplattform (ILP) –
© studyflix.de

Kontakt:

Vincent Rénevier
Xplify GmbH
Zirkusweg 1
20359 Hamburg
Telefon: 0151 10143322
E-Mail: info@xplify.de

Ausgewählte Best-Practice-Bewerbungen

E-Learnings mit KI-Lernassistent – Fachthemen spielerisch und nachhaltig lernen

vhw Bundesverband für Wohnen und Stadtentwicklung e.V., Berlin, in Kooperation mit Micromate

Komplexes Vergaberecht, trockenes Wohngeldrecht? Was für viele Beschäftigte in Kommunalverwaltungen nach Aktenwälzerei klingt, wird durch ein innovatives Projekt des vhw – Bundesverband für Wohnen und Stadtentwicklung e. V. zum digitalen Erlebnis. Die Lösung heißt „Micromate“: ein KI-Lernassistent, der juristisches Fachwissen spielerisch und direkt im Arbeitsalltag vermittelt.

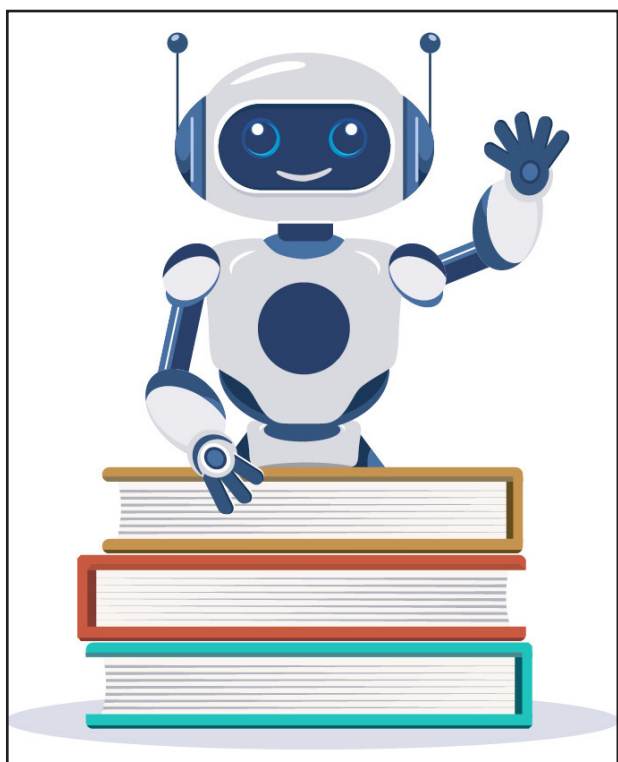
Traditionelle Fortbildungen stoßen oft an Grenzen – sie sind ortsgebunden und selten individuell. Das Projekt bricht diese Strukturen auf. Herzstück der neuen E-Learning-Kurse ist der Chatbot Micromate, der die Lernenden wie ein virtueller Kollege begleitet. Anstatt Frontalunterricht setzt das System auf Micro-learning: in verdaulichen Fünf-Minuten-Einheiten

führt die KI durch die Lektionen. Micromate stellt gezielte Fragen zum Lernstoff, gibt individualisiertes Feedback und motiviert durch Gamification-Elemente wie Badges und Fortschrittsberichte. Das Besondere: Die KI „versteht“ die Kursunterlagen. Stellt ein Nutzer beziehungsweise eine Nutzerin eine fachliche Frage, extrahiert Micromate die Antwort direkt aus den hinterlegten Dokumenten, fasst sie zusammen und verlinkt zur Vertiefung auf die entsprechende Quelle.

Hinter den Kulissen sorgt modernste Technik für Effizienz. Die KI analysiert hochgeladene Fachtexte und generiert daraus automatisch Quizfragen und Lernpfade. Diese adaptiven Lernpfade stellen sicher, dass alle Nutzenden genau dort unterstützt werden, wo noch Wissenslücken bestehen. Da das System über Plattformen wie Moodle oder MS Teams nutzbar ist, lässt es sich nahtlos in den Verwaltungsalltag integrieren. Dass dieser Ansatz funktioniert, belegen nicht nur die positiven Rückmeldungen der Lernenden, die vor allem die gesteigerte Motivation loben. Auch die Fachwelt ist überzeugt: Das Projekt wurde mehrfach prämiert, unter anderem 2025 mit dem Innovationspreis „delina“. Aktuell sind neun Kurse – etwa zum Vergabewesen – im Einsatz, elf weitere befinden sich in der Produktion.

Das Projekt zeigt eindrucksvoll: Wenn moderne KI-Technologie auf fachliche Expertise trifft, verliert selbst das komplexeste Rechtsthema seinen Schrecken. Das Rathaus der Zukunft lernt digital, agil und mit KI-Unterstützung.

Der vhw – Bundesverband für Wohnen und Stadtentwicklung e.V., Berlin, mit rund 120 Mitarbeitenden ist ein gemeinnütziger Fachverband, der sich schwerpunktmäßig der Förderung von Weiterbildung und Forschung im Bereich Wohnen, Stadt- und Regionalentwicklung sowie der Demokratiebildung widmet.



Micromate stellt als KI-Lernassistent Fragen zu den Inhalten der vhw-E-Learning-Kurse – © vhw

Kontakt:

Katrin Wartenberg
vhw Bundesverband für Wohnen und Stadtentwicklung e.V.
Fritschestraße 27/28
10585 Berlin
Telefon: 030 390 473 445
E-Mail: kwartenberg@vhw.de



Literaturverzeichnis

► Weiterführende Informationen

ARBEITEN MIT KÜNSTLICHER INTELLIGENZ, ABER AUCH MIT KÖPFCHEN : ANFORDERUNGEN AN FUTURE SKILLS IN DER ERWERBSARBEIT / HALL, ANJA; SANTIAGO VELA, ANA. 2025.

IN: BERUFSBILDUNG IN WISSENSCHAFT UND PRAXIS : BWP. - 54 (2025), H. 4, SEITE 21-25

[HTTPS://WWW.BWP-ZEITSCHRIFT.DE/DIENST/PUBLIKATIONEN/DE/DOWNLOAD/20714](https://www.bwp-zeitschrift.de/dienst/publikationen/de/download/20714) (VOLLTEXT)

SCHLAGWÖRTER:

ARBEITSWELT; KÜNSTLICHE INTELLIGENZ; SCHLÜSSELQUALIFIKATION; KOMPETENZENTWICKLUNG; HANDLUNGSKOMPETENZ; QUALIFIKATIONSANFORDERUNG; BIBB/BAUA-ERWERBSTÄTIGENBEFRAGUNG.

“KÜNSTLICHE INTELLIGENZ (KI) VERÄNDERT NICHT NUR, WAS WIR ARBEITEN, SONDERN AUCH WIE. AUF BASIS DER BIBB/BAUA-ERWERBSTÄTIGENBEFRAGUNG 2024 ZEIGT DER BEITRAG DIE AKTUELLE VERBREITUNG VON KI AUF DEM ARBEITSMARKT. KI WIRD VOR ALLEM IN KOGNITIV-ANALYTISCHEN UND INTERAKTIVEN NICHTROUTINETÄTIGKEITEN GENUTZT UND GEHT MIT ANFORDERUNGEN AN FUTURE SKILLS WIE PROBLEME LÖSEN, WISSENSLÜCKEN SCHLIESSEN, KREATIV SEIN ODER ÜBERZEUGEN EINHER. DAMIT RÜCKEN IM KONTEXT VON KI NEBEN FACHLICHEN ANFORDERUNGEN AUCH ÜBERFACHLICHE KOMPETENZEN STÄRKER IN DEN FOKUS. BERUFLICHE HANDLUNGSKOMPETENZ IST DAHER WEITERHIN GEZIELT ZU FÖRDERN.” (AUTORENREFERAT; BIBB-DOKU).

EINSATZBEREICHE VON KI IN DER ÜBERBETRIEBLICHEN AUSBILDUNG ANALYSE VON PROJEKTSKIZZEN AUS DER INITIATIVE INEX-ÜBA / WAGNER, MARIE; BIEDRZYCKA-SCHMIDBERGER, MARTINA; ORTNER, ANNE. 2025.

IN: BERUFSBILDUNG IN WISSENSCHAFT UND PRAXIS : BWP. - 54 (2025), H. 4, SEITE 34-37

[HTTPS://WWW.BWP-ZEITSCHRIFT.DE/DIENST/PUBLIKATIONEN/DE/DOWNLOAD/20723](https://www.bwp-zeitschrift.de/dienst/publikationen/de/download/20723) (VOLLTEXT)

SCHLAGWÖRTER:

ÜBERBETRIEBLICHE AUSBILDUNG; LERNPROZESS; BILDUNGSTECHNOLOGIE; KÜNSTLICHE INTELLIGENZ.

„DER BEITRAG ANALYSIERT DEN GEPLANTEN EINSATZ VON KÜNSTLICHER INTELLIGENZ (KI) IN DER ÜBERBETRIEBLICHEN AUSBILDUNG. GRUNDLAGE FÜR DIE ANALYSE SIND PROJEKTSKIZZEN AUS DER FÖRDERINITIATIVE INEX-ÜBA. DIE DARIN BESCHRIEBENEN IDEEN ZUM EINSATZ VON KI MACHEN DIE VIELFÄLTIGEN POTENZIALE DEUTLICH, DIE BERUFSBILDUNGSSTÄTTEN DARIN FÜR DIE WEITERENTWICKLUNG

IHRER BILDUNGSANGEBOTE SEHEN. DIE ERGEBNISSE DER ANALYSE ZEIGEN, DASS KI IM KONTEXT VON BILDUNGSTECHNOLOGIEN UND FÜR DIE KURSGESTALTUNG EINGESETZT SOWIE ALS LERNINHALT AN DIE AUSZUBILDENDEN VERMITTELT WERDEN SOLL.” (AUTORENREFERAT; BIBB-DOKU).

EMPFEHLUNGSSYSTEME FÜR DIE BERUFLICHE WEITERBILDUNG : FUNKTIONSWEISEN, MÖGLICHKEITEN UND HERAUSFORDERUNGEN / FROMM, YVONNE M.; IFENTHALER, DIRK. 2025.

IN: BERUFSBILDUNG IN WISSENSCHAFT UND PRAXIS : BWP. - 54 (2025), H. 4, SEITE 42-43

[HTTPS://WWW.BWP-ZEITSCHRIFT.DE/DIENST/PUBLIKATIONEN/DE/DOWNLOAD/20732](https://www.bwp-zeitschrift.de/dienst/publikationen/de/download/20732) (VOLLTEXT)

SCHLAGWÖRTER:

WEITERBILDUNG; WEITERBILDUNGSANGEBOT; EMPFEHLUNG; KÜNSTLICHE INTELLIGENZ.

“EMPFEHLUNGSSYSTEME KÖNNEN LERNENDE UND BETRIEBE BEI DER AUSWAHL VON WEITERBILDUNGSANGEBOTEN UNTERSTÜTZEN, INDEM SIE PERSONALISIERTE EMPFEHLUNGEN AUSSPRECHEN. BEI IHRER KONZEPTION UND ENTWICKLUNG SIND JEDOCH KOMPLEXE ZUSAMMENHÄNGE IM BLICK ZU BEHALTEN, FÜR DIE DIESER BEITRAG SENSIBILISIEREN MÖCHTE. DIES BETRIFFT SOWOHL DIE ANWENDUNG SOLCHER EMPFEHLUNGSSYSTEME ALS AUCH DIE EVALUATION IHRER WIRKSAMKEIT.” (AUTORENREFERAT; BIBB-DOKU).

HUMANZENTRIERTE KI IN DER PRODUKTION : WIE KI-ASSISTENZ DIE FACHARBEIT VERÄNDERT / HANAU, EVA; HANSEN-AMPAH, ADJAN; LINK, JENNIFER. 2025.

IN: BERUFSBILDUNG IN WISSENSCHAFT UND PRAXIS : BWP. - 54 (2025), H. 4, SEITE 26-29

[HTTPS://WWW.BWP-ZEITSCHRIFT.DE/DIENST/PUBLIKATIONEN/DE/DOWNLOAD/20717](https://www.bwp-zeitschrift.de/dienst/publikationen/de/download/20717) (VOLLTEXT)

SCHLAGWÖRTER:

KÜNSTLICHE INTELLIGENZ; ASSISTENZSYSTEM; FACHARBEIT; KOMPETENZENTWICKLUNG; FALLSTUDIE.

“WIE WIRD AUS DEM LEITBILD EINER »MENSCHENZENTRIERTEN KI« BETRIEBLICHE PRAXIS? DAS KOMPETENZZENTRUM WIRKSAM ERFORSCHT, WIE EINE HUMANZENTRIERTE GESTALTUNG UND NUTZUNG VON KÜNSTLICHER INTELLIGENZ GELINGEN KANN. IM BEITRAG WERDEN ZWEI FALLSTUDIEN AUS DER FASER-VERBUNDHERSTELLUNG UND DER TEXTILINDUSTRIE VORGESTELLT, DIE POTENZIALE FÜR ENTLASTUNGEN

UND QUALITÄTSGEWINNE AUFZEIGEN. GLEICHZEITIG WERDEN ANFORDERUNGEN AN KOMPETENZERHALT UND -ENTWICKLUNG VERDEUTLICHT.“ (AUTORENREFERAT; BIBB-DOKU).

KI IN DER BERUFLICHEN BILDUNG VERANKERN : EINE ZUSATZQUALIFIKATION ZUR ÜBERFACHLICHEN QUALIFIZIERUNG VON AUSZUBILDENDEN / NIEDERFELD, ANNE; KNOLL, THERESA; ROTT, KARIN JULIA. 2025. IN: BERUFSBILDUNG IN WISSENSCHAFT UND PRAXIS : BWP. - 54 (2025), H. 4, SEITE 30-33
[HTTPS://WWW.BWP-ZEITSCHRIFT.DE/DIENST/PUBLIKATIONEN/DE/DOWNLOAD/20720](https://www.bwp-zeitschrift.de/dienst/publikationen/de/download/20720) (VOLLTEXT)

SCHLAGWÖRTER:

BERUFSAUSBILDUNG; AUSZUBILDENDER; DIGITAL-KOMPETENZ; KÜNSTLICHE INTELLIGENZ; ZUSATZQUALIFIKATION.

“IM BEITRAG WERDEN DIE ENTWICKLUNG UND PILOTIERUNG EINER ZUSATZQUALIFIKATION (ZQ) ZU KI UND MASCHINELLEM LERNEN VORGESTELLT. ZIEL IST ES, ZU VERANSCHAULICHEN, WIE ENTSPRECHENDE QUALIFIKATIONEN IN DER BERUFLICHEN BILDUNG VERANKERT WERDEN KÖNNEN. DIE ERGEBNISSE AUS DER PILOTIERUNG GEBEN HINWEISE ZUR EINSCHÄTZUNG DER ZQ UND ZUM TRANSFER DES GELERNTEN AUS DER PERSPEKTIVE DER AUSZUBILDENDEN, DER LEHRKRÄFTE UND BETRIEBE.“ (AUTORENREFERAT; BIBB-DOKU).

KI IN NEUORDNUNGSVERFAHREN – GROSSES ODER DOCH NUR KLEINES KINO? : UNTERSTÜTZUNG DURCH CHATGPT BEI DER ERSTELLUNG VON AUSBILDUNGSORDNUNGEN / TELIEPS, JOHANNA; SCHAD-DANKWART, INGA; NAHM, OLIVER. 2025. IN: BERUFSBILDUNG IN WISSENSCHAFT UND PRAXIS : BWP. - 54 (2025), H. 4, SEITE 54-57
[HTTPS://WWW.BWP-ZEITSCHRIFT.DE/DIENST/PUBLIKATIONEN/DE/DOWNLOAD/20747](https://www.bwp-zeitschrift.de/dienst/publikationen/de/download/20747) (VOLLTEXT)

SCHLAGWÖRTER:

NEUORDNUNG DER AUSBILDUNGSBERUFE; AUSBILDUNGSORDNUNG; KÜNSTLICHE INTELLIGENZ; CHATGPT.

“DIE MODERNISIERUNG VON AUSBILDUNGSBERUFEN ERFORDERT EIN AUFWENDIGES UND ZWISCHEN DEN AKTEUREN ABGESTIMMTES VERFAHREN, BEI DEM NEBEN BERUFSFACHLICHEN INHALTEN AUCH FORMALE ANFORDERUNGEN AN EINE RECHTSVERORDNUNG ZU BERÜCKSICHTIGEN SIND. SACHVERSTÄNDIGE AUS DER PRAXIS DISKUTIEREN INHALTLICHE ANFORDERUNGEN UND ENTWICKELN GEMEINSAM MIT DEN SOZIALPARTNERN AUSBILDUNGSINHALTE SOWIE PRÜFUNGSANFORDERUNGEN. DAS BIBB BEGLEITET DEN GESAMTPROZESS FACHLICH. INWIEFERN KÜNSTLICHE

INTELLIGENZ (KI) SICH IN DIE PROZESSE INTEGRIEREN LÄSST UND WELCHE CHANCEN SOWIE HERAUSFORDERUNGEN SICH FÜR DIE UNTERSTÜTZUNG EINZELNER ARBEITSSCHRITTE ERGEBEN, WURDE IN EINEM BIBB PROJEKT UNTERSUCHT. DER BEITRAG STELLT ERGEBNISSE ANHAND VON EXEMPLARISCH AUSGEWÄHLTEN PROZESSSCHRITTEN VOR.“ (AUTORENREFERAT; BIBB-DOKU).

KI-NUTZUNG VON BESCHÄFTIGTEN – WELCHE WEITERBILDUNGSINHALTE SIND GEFRAGT? / BAUM, MYRIAM; DORAU, RALF. 2025. IN: BERUFSBILDUNG IN WISSENSCHAFT UND PRAXIS : BWP. - 54 (2025), H. 4, SEITE 40-41
[HTTPS://WWW.BWP-ZEITSCHRIFT.DE/DIENST/PUBLIKATIONEN/DE/DOWNLOAD/20729](https://www.bwp-zeitschrift.de/dienst/publikationen/de/download/20729) (VOLLTEXT)

SCHLAGWÖRTER:

WEITERBILDUNG; KÜNSTLICHE INTELLIGENZ; BILDUNGSINHALT; TEILNEHMER; QUALIFIKATIONSNIVEAU.

“WEITERBILDUNG IST ZENTRAL, UM MIT DEN VERÄNDERUNGEN DER ARBEITSWELT DURCH DEN TECHNISCHEN WANDEL UND DER ZUNEHMENDEN VERBREITUNG VON KÜNSTLICHER INTELLIGENZ (KI) SCHRITT ZU HALTEN. DIESER BEITRAG UNTERSUCHT, ZU WELCHEN IN HALTEN SICH BESCHÄFTIGTE, DIE KI NUTZEN, WEITERBILDEN UND OB SICH DIE INHALTE JE NACH BERUFLICHEM ANFORDERUNGSNIVEAU UNTERSCHIEDEN.“ (AUTORENREFERAT; BIBB-DOKU).

MENSCH UND KI IM DIALOG : EIN KONVERSATIONSANALYTISCHER ANSATZ ZUR ERHEBUNG VON AUGMENTATIONS- UND AUTOMATIONSPOTENZIALEN / SEUFERT, SABINE; ROHWER, KIRA. 2025. IN: BERUFSBILDUNG IN WISSENSCHAFT UND PRAXIS : BWP. - 54 (2025), H. 4, SEITE 11-15
[HTTPS://WWW.BWP-ZEITSCHRIFT.DE/DIENST/PUBLIKATIONEN/DE/DOWNLOAD/20708](https://www.bwp-zeitschrift.de/dienst/publikationen/de/download/20708) (VOLLTEXT)

SCHLAGWÖRTER:

LERNPROZESS; LERN- UND ARBEITSAUFGABE; TYPOLOGIE; KÜNSTLICHE INTELLIGENZ; MENSCH-MASCHINE-KOMMUNIKATION.

“IN DIESEM BEITRAG WIRD UNTERSUCHT, OB SICH DIE IN DER ARBEITSMARKTFORSCHUNG NEU EINGESETZTE KONVERSATIONSANALYSE AUF BILDUNGSBEZOGENE AUFGABEN ÜBER TRAGEN LÄSST. DAS LEITBILD ORIENTIERT SICH AN DER SELBSTBESTIMMTEN ROLLE DER LERNENDEN. EINE EXPLORATIVE EMPIRISCHE PILOTSTUDIE MIT STUDIERENDEN EINER WIRTSCHAFTS-UNIVERSITÄT ANALYSIERT AUGMENTATIONS- UND AUTOMATIONSPOTENZIALE VON KI BEI DER LÖSUNG KOMPLEXER AUFGABEN. DIE ERGEBNISSE ZEIGEN, DASS DIE METHODIK AUCH IM BILDUNGSKONTEXT EINSETZBAR IST UND WERTVOLLE ERKENNTNISSE FÜR KI-GESTÜTZTE LERNPROZESSE LIEFERN KANN.“ (AUTORENREFERAT; BIBB-DOKU).

IMPRESSUM

Herausgegeben vom

Bundesinstitut für Berufsbildung, Der Präsident
Friedrich-Ebert-Allee 114 – 116, 53113 Bonn

Redaktion

Andreas Pieper (verantwortlich)
Renate Schmidt, E-Mail: renate.schmidt@bibb.de
Vincent Hochhausen

Layout und Gestaltung:

Renate Schmidt, E-Mail: renate.schmidt@bibb.de

Druck

Bundesinstitut für Berufsbildung
Friedrich-Ebert-Allee 114 – 116
53113 Bonn

Digitale Fassung dieser Broschüre als
Download auf www.bibb.de

Bildmaterial

Die Fotos wurden von den Bewerberinnen
und Bewerbern zur Verfügung gestellt.
Copyright Adobe Stock: Seite 1 und 2